

110-3/85

ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR

Doslo

Čj.

110-3/85

Přílohy

11 listů

Krab. 214.

ST M

III. A - 10⁵/45.

III A - 10⁷/45 g

III A - 10⁸/45.

III A - 11/45.

Abschrift.

Deutsches Staatsministerium
für Böhmen und Mähren.

Prag IV, den 10. März 1945. 1

VII - T 1730/45 (19).

An den

Beauftragten des Deutschen Staatsmini-
sters für den Stellungsbau in Mähren,
Oberlandrat-Inspekteur Dr. Eckoldt,

P r o B n i t z ,

Bismarckstr. 18.

Betrifft: Sonderzuteilung von Zigaretten an Schanzarbeiter.

In übrigen Reichsgebiet sind wegen der sich ständig verschärfenden Tabakversorgungslage mit sofortiger Wirkung die Sonderzuteilungen an Tabakwaren an Schanzarbeiter eingestellt worden.

In Anbetracht der Auswirkung der Einschränkungsmaßnahmen auf das Gebiet des Protektorats Böhmen und Mähren bitte ich die Sonderzuteilung an Schanzarbeiter mit dem Zeitpunkt der Einrückung der neuen Jahrgänge völlig einzustellen.

Im Auftrag:
gez. Dr. G r o B .

Zum Vortrag 14. III 45

Minister
Eing.: - 6. MRZ. 1945
Prag, 6. März 1945.

3
2

Der Leiter der Abteilung Finanz

VII/1 - T 1730/45 (19)

Betrifft: Sonderzuteilungen von Zigaretten an Schanzarbeiter.

¶ - Obergruppenführer und General der Waffen ¶ und der Polizei
Staatsminister Frank.

Der kommissarische Leiter der Zentralkommission der Tabakregie, Oberregierungsrat Pollinger, hat mir berichtet, daß ihm anlässlich der Besprechung mit dem Reichsbeauftragten für Tabak und Kaffee mitgeteilt wurde, daß hinsichtlich der Versorgung der Bevölkerung mit Tabakwaren wegen der katastrophalen Tabakversorgungslage weitere sehr einschneidende Maßnahmen erforderlich seien. U.a. wurde ihm mitgeteilt, daß im übrigen Reichsgebiet mit sofortiger Wirkung die Sonderzuteilungen an Schanzarbeiter eingestellt worden sind. In Anbetracht der Auswirkungen der Einschränkungmaßnahmen auf das Protektorat ist es m.E. erforderlich, daß auch hier die Sonderzuteilungen an Schanzarbeiter sofort eingestellt werden. Die Schanzarbeiter erhalten bisher wie im übrigen Reichsgebiet zusätzlich täglich 2 Stück Zigaretten.

Ich bitte um Zustimmung.

Einen ausführlichen Bericht über die Gesamtlage auf dem Tabakmarkt und über die dadurch erforderlichen weiteren Maßnahmen werde ich besonders vorlegen.

Handwritten notes:
...
...
...
f 673

Handwritten: Zmin Vorkommung 12. III 45

Handwritten: III 4-10⁵/45

Der Beauftragte
des Deutschen Staatsministers
für Böhmen und Mähren
für die
Lagerbetreuung

Nr. B 1511 - Ing. Sel/F.

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Prag II, den 6. März 1945.

Wannseplatz 38/IV
Fernruf: Ortsverkehr 32431-37, 28838, 28838
Fernverkehr 32478

Minister

An den

Eing.: **- 6. MRZ 1945**

Chef des Ministeramtes
Herrn Ministerialrat Dr. Giess,

P r a g - C z e r n i n .

Betr.: Zigarettenzuteilung für Sonderzwecke im Schanzgebiet.

Vom Herrn Oberfinanzpräsidenten erhalte ich monatlich 15.000 Zigaretten und vom Ministerium für Land- und Forstwirtschaft monatlich 80 kg Süßwaren zur Verteilung an im übrigen Reichsgebiet bombengeschädigte tschechische Arbeiter zugewiesen.

Aufgrund Ihrer seinerzeitigen Zusage, dass mir für Sonderzwecke im Schanzeinsatz Zigaretten zur Verfügung gestellt werden, habe ich nach Rücksprache mit SS-Staf. Fischer einstweilen aus dem für das Reich zur Verfügung gestellten Kontingent insgesamt 14.000 Stück Zigaretten und 15 kg Süßwaren entnommen. Die Zigaretten und Süßwaren habe ich in der Mehrzahl an Betreuungskräfte im Schanzeinsatz abgegeben, vereinzelt auch an besonders gute Schanzarbeiter oder an solche, die sich bei Sondereinsätzen (Löschen von Schadenfeuer, Lebensrettung u.ä.) hervorgetan haben, kostenlos verteilt. Die Bezahlung der Zigaretten erfolgte aus einem Betrag, der mir von SS-Staf. Fischer zur Verfügung gestellt ist.

Im Hinblick darauf, dass im Schanzgebiet insgesamt gegen 700 Betreuungskräfte tätig sind, die ursprünglich ein Schanzgeld bis zu RM 4.- bekommen sollten, aufgrund der später getroffenen Regelung aber nur RM 2.- Schanzgeld bekommen und die ich deshalb auf andere Weise wieder entschädigen muss, bitte ich, mir zu genehmigen, dass ich von den mir vom Herrn Oberfinanzpräsidenten an sich für Reichszwecke zur Verfügung gestellten Zigaretten monatlich bis 7000 Stück entnehmen darf, ebenso von den Süßwaren bis zu 20 kg je Monat. Ich bemerke dazu, dass wegen der gegenwärtigen schwierigen Transportverhältnisse in das übrige Reichsgebiet nicht mehr so viele Zigaretten und Süßwaren geschickt werden als es noch im vergangenen Jahr

St. M. III A-105/45

der Fall war.

Da ich über die Verwendung der Zigaretten und Süßwaren Rechnung legen muss, wäre ich sehr dankbar, wenn ich die Genehmigung ehestens bekommen könnte.

Heil Hitler!

Wickury

/Ing. Seiboth/

Im Rahmen der Vorführung
alter Kontingente
Vorführung
1943

Zur Vorführung
1943

ing. 25.3.5

Fernschreibstelle

Empty box for station code

DL Staatsmin. 26 III 6787419

Fernschreibname

Laufende Nr.

Angenommen:
Aufgenommen:

Befördert:
Datum: 19

Datum: 27.3.1945

um:

um:

an:

von:

durch:

durch:

Rolle:

Minister
F. J.: 26. MRZ. 1945

Handwritten green number 2573

Bemerkte:

--- GEHEIM ---

Fernschrei
Posttelegr
Fernspruch:

EKOL PROSSNITZ FS NR 590 25/3 1945 1230 =====

AN DEN HERRN DEUTSCHEN STAATSMINISTER FUER BOEHMEN
UND MAEHRN -CHEF DES MINISTERAMTES -

Bemerkte für HERRN MINISTERIALRAT DR. G I E S ===== IN PRAG =

= BETRIFFT : UEBERGRIF EINES POLITISCHEN LEITERS .

BEZUG C DORTIGES FS VOM 16.3.1945 ST.M.III A 10 HOCH.
7/45 G .

ANLAESSLICH EINER DIENSTBESPRECHUNG AM 5.3.1945 HAT ING .
SEIBOTH DEN IM DORTIGEN FS ERWAEHNTEN UEBERGRIF EINES
POLITISCHEN LEITERS MIT DEN GLEICHEN WORTEN GESCHILDERT .
DARAUFHIN IST UEBER DEN VORFALL SD-MAESSIG BERICHTET WORDEN .
ING. SEIBOTH WAR VON MIR GEBETEN WORDEN, NAEHERE ANGABEN
BESONDERS UEBER TAG UND OPT, AN DEM SICH DER VORFALL EREIGNET
HAT , ZU MACHEN, DIE BIS ZUM EINGANG DES DORTIGEN FERNSCHREI:

Handwritten signature and date 29.10.41

Unterschrift des Auftraggebers

Empty box for sender code

Fernsprechanschluß des Auftraggebers

1830/45g

BENS NICHT VORLAGEN. ZWISCHENZEITLICH WURDE FESTGESTELLT, DASS SEIBOTH DIE ANGABEN UEBER DEN VORFALL VON DEM FACHSEKRETAER DER NATIONALEN GEWERKSCHAFTSZENTRALE, FRANZ VANECEK, DERZEIT OLMUETZ, ERHALTEN HAT. DIESER ERKLAERTE BEI SEINER VERNEHMUNG, DASS ANFANG FEBRUAR DIESES JAHRES IN HLINSKO BEI LEIPNIK EIN KAMERADSCHAFTS ABEND. FUER SCHANZARBEITER VERANSTALTET WURDE. BEI DIESER GELEGENHEIT WURDE DER ANWESENDE DEUTSCHE EINSATZLEITER, DESSEN NAME BISHER NICHT FESTGESTELLT WERDEN KONNTE, VON DEN SCHANZARBEITERN AUF DEN SCHULTERN GETRAGEN,. NACH ANGABEN DES VANECEK SOLL DER DEUTSCHE EINSATZLEITER DEN SCHANZARBEITERN IN TSCHECHISCHER SPRACHE NUR GESAGT HABEN : ''MORGEN GRABEN WIR NICHT - ZITRA NEKOPEME''. VANECEK BESTREITET JEDOCH VON DEM BETRUNKENEN ZUSTAND DES EINSATZLEITERS ODER VON SEINEN ANGEBLICH ABFAELLIGEN BEMERKUNGEN ETWAS GEHOERT ODER WEITERERZAEHLT ZU HABEN .

IHM SELBST WURDE DER VORFALL ERST DURCH ERZAEHLUNG DES LEITERS DER AN DEM KAMERADSCHAFTSABEND AUFGETRETENEN KUENSTLERTRUPPE, SCHAUSPIELER LADISLAV KRATOCHVIL, BEKANNT, DER GLEICHFALLS VERNOMMEN WURDE. K. BESTRITT EBENFALLS, WEDER VANECEK NOCH EINEM ANDEREN DEN VORGANG SO GESCHILDERT ZU HABEN, WIE ING. SEIBOTH BERICHTET HAT. . K. HAT AUCH NICHT ANGEGEBEN., DASS DIE AEUS SERUNG ''MORGEN ARBEITEN WIR NICHT '' VON DEM DEUTSCHEN EINSATZLEITER GEFALLEN IST . SEIBOTH KONNTE ZUR SACHE NOCHT NICHT BEFRAGT WERDEN ..

HEIL HITLER GEZ. DR. ECKOLDT +



80917

1565/638/45g 6

Geheim

KR-FS:

An Herrn

Oberlandrat-Inspekteur Dr.Eckoldt,

Pr o B n i t z ,

Bezirksbehörde.

Betr.: Übergriff eines Politischen Leiters.

Vorg.: Ohne.

Dem Herrn Staatsminister ist folgende Meldung zugegangen:

"In einem noch nicht näher bekannten Ort in der Gegend von Rosenau veranstaltete das Schanzerlager eine Art Kameradschaftsabend, an dem auch der deutsche Einsatzleiter, ein SA-Führer, teilnahm. In alkoholisiertem Zustand stieg dieser auf das Podium und rief in tschechischer Sprache: "Morgen graben wir nicht, wir scheissen darauf" (Zítro nekopeme, my se na to vysereme). Daraufhin wurde er von den anwesenden Schanzarbeitern auf den Schultern durch den Saal getragen und ihm bedeutet, wenn die Partisanen kämen, würde ihm nichts geschehen. Am nächsten Tag wurde an der Baustelle tatsächlich nicht geschanzt. Von Seiten des Beauftragten des Deutschen Staatsministers für den Stellungsbau wurde Untersuchung eingeleitet."

Der Herr Staatsminister ersucht um die sofortige Vorlage des Ergebnisses der Untersuchung. Für die entsprechende weitere Veranlassung bin ich zu Dank verbunden.

Heil Hitler!

gez. G i e s ,

Ministerialrat.

Prag, den 16. März 1945.

Geheim

16. III. 1945
1.)

KR-FS:

An Herrn

Oberlandrat-Inspekteur Dr. Eckoldt,

Pr o s n i t z ,

Bezirksbehörde.

Betr.: Übergriff eines Politischen Leiters.

Vorg.: Ohne.

Dem Herrn Staatsminister ist folgende Meldung zugegangen:

"In einem noch nicht näher bekannten Ort in der Gegend von Rosenau veranstaltete das Schanzerlager eine Art Kameradschaftsabend, an dem auch der deutsche Einsatzleiter, ein SA-Führer, teilnahm. In alkoholisiertem Zustand stieg dieser auf das Podium und rief in tschechischer Sprache: "Morgen graben wir nicht, wir scheissen darauf" (Zítro nekope-me, my se na to vysereme). Daraufhin wurde er von den anwesenden Schanzarbeitern auf den Schultern durch den Saal getragen und ihm bedeutet, wenn die Partisanen kämen, würde ihm nichts geschehen. Am nächsten Tag wurde an der Baustelle tatsächlich nicht geschanzt. Von Seiten des Beauftragten des Deutschen Staatsministers für den Stellungsbau wurde Untersuchung eingeleitet."

Der Herr Staatsminister ersucht um die sofortige Vorlage des Ergebnisses der Untersuchung. Für die entsprechende weitere Veranlassung bin ich zu Dank verbunden.

Heil Hitler!

gez. G i e s ,

Ministerialrat.

2.) Wv. am 18. 3. 1945 bei dem Unterzeichner.
Wiederbevorzogen am 18. 3. 45

9. März 1945

III A - SA 194/1

Geheim!

An
H-Obergruppenführer Staatsminister K.H. Frank
Prag.

An den
Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD
z.Hd.v. H-Standartenführer Dr. Weinmann
Prag.

Betr.: Die NSDAP beim Stellungsbau.

Vorg.: Laufend.

Der Auftrag des Führers an den Deutschen Staatsminister und die NSDAP, die befohlenen Schanzarbeiten in Mähren, neuerdings auch in Böhmen, gemeinsam durchzuführen, schuf auf Seiten der Partei insofern eine völlig neue Situation, als ihre politischen Leiter und Angehörige der Verbände, wie SA, erstmalig wieder seit Errichtung des Protektorates in unmittelbare Berührung mit dem tschechischen Volkstum gerieten. Dass diese Begegnung gewisse Gefahren in sich barg, schien der Führung bewusst zu sein. Sie suchte ihr dadurch zu begegnen, dass die in das Schanzgebiet entsandten Parteibeauftragten dahingehend belehrt wurden, durch rigoroses Vorgehen eine grösstmögliche Arbeitsleistung herauszuholen. Dies setzte jedoch voraus, dass zum Schanzeinsatz hätten Männer abgestellt werden müssen, die haltungsmässig allen Anforderungen entsprochen hätten. Bereits nach kurzer Zeit zeigte sich jedoch, dass ein erheblicher Teil der an den Baustellen eingesetzten Einsatzleiter der NSDAP ihrer mehr oder weniger feindselig gesinnten Umwelt nicht gewachsen waren. Die ihnen erteilten Richtlinien der Tschechenbehandlung wurden nicht nur nicht ausser Acht gelassen, sondern schlugen in das andere Extrem um. Die auf sich allein gestellten Einsatzleiter versuchten unter dem Druck der politisch-militärischen Lage und vor allem auch der Bandenlage durch möglichst rücksichtsvolle Behandlung der eingesetzten tschechischen Schanzarbeiter über die Zeit ihres Einsatzes hinwegzukommen. Dieses Verhalten bedingte auf der Gegenseite, dass der ursprünglich vorhandene Respekt vor den politischen Leitern, den SA-Führern und Männertusw. verloren ging und damit

Kaufmann Weinmann

St. M. III A - 10⁴/45g

8a

ein Nimbus, den die NSDAP und die Träger ihrer Uniform bislang zweifellos bei einem Grossteil der Tschechen hatten. Dieser Prestigeverlust wird sich zweifellos erst voll auswirken, wenn nach Beendigung der Arbeiten die Schanzarbeiter in ihre Heimatorte zurückgekehrt sein werden und dann mit weit kritischeren Augen als bisher die Tätigkeit der NSDAP und ihrer politischen Exponenten beobachten werden.

Vereinzelt scharf durchgreifende politische Leiter zeigten in der Form ihrer Massnahmen nur in wenigen Fällen eine glückliche Hand. Sie bewiesen vielmehr in der Frage der Tschechenbehandlung ihre politische Instinktlosigkeit. Bezeichnend hierfür ist folgendes Beispiel:

Am 7.II.45 um 7.30 Uhr kam in das vom Ortsbetreuer K (Kuratorium) Š o l t a beaufsichtigte Lager Kuntschitz der politische Leiter H. K e l l e r in Begleitung des politischen Leiters M a y e r und erklärte diesem gegenüber, er wäre ein Schwein, er solle sich schämen so die tschechische Jugend zu erziehen. Er treibe Sabotage, weil an diesem Tage von 20 Mann nur 4 Mann zur Arbeit angetreten seien. Zehn Mann davon waren jedoch als krank anerkannt worden und sechs Mann hatten schlechte Schuhe. Auf die Entgegnungen Šoltas, dass er nicht berechtigt sei, den Arzt zu kontrollieren und dass ihn, da er keine Schuhe zugeteilt erhalten habe, kein Verschulden an der geringen Einsatzstärke treffe, erwiderte Keller, Šolta einsperren und erschliessen zu lassen. Weiter ordnete Keller an, dass den Arbeitern, die zu Hause geblieben seien, nur Suppe und kein weiteres Essen ausgefolgt werde.

An vielen Arbeitsstellen trachten politische Leiter dadurch in ein erträgliches Verhältnis zu den tschechischen Schanzarbeitern zu kommen, dass sie diese vorzeitig von den Arbeitsstellen entlassen, durch Beibehaltung des unerwünschten Akkordsystems lange Freizeit ermöglichen usw. Wie weit das Entgegenkommen geht, erhellt folgendes Beispiel:

Der Sonderbeauftragte des Deutschen Staatsministeriums für die Lagerbetreuung stellte bei einer Kontrollfahrt durch das Schanzgebiet fest, dass Führungskräfte der NSDAP Schanzarbeiter, die vom Arzt gesund geschrieben waren, dessen ungeachtet als angeblich krank im Lager liessen.

Bis zu welchem Grad völkischer Haltlosigkeit deutsche Aufsichtskräfte in fremdvölkischer Umgebung absinken, zeigt folgender, ebenfalls vom Sonderbeauftragten für die Lagerbetreuung berichteter Vorfall:



80914

Am 7. II. 45 um 7.30 Uhr kam in das vom Ortsbetreuer K (Kuratorium) Š o l t a beaufsichtigte Lager Kuntschitz der politische Leiter H. K e l l e r in Begleitung des politischen Leiters M a y e r und erklärte diesem gegenüber, er wäre ein Schwein, er solle sich schämen so die tschechische Jugend zu erziehen. Er treibe Sabotage, weil an diesem Tage von 20 Mann nur 4 Mann zur Arbeit angetreten seien. Zehn Mann davon waren jedoch als krank anerkannt worden und sechs Mann hatten schlechte Schuhe. Auf die Entgegnungen Šoltas, dass er nicht berechtigt sei, den Arzt zu kontrollieren und dass ihn, da er keine Schuhe zugeteilt erhalten habe, kein Verschulden an der geringen Einsatzstärke treffe, erwiderte Keller, Šolta einsperren und erschliessen zu lassen. Weiter ordnete Keller an, dass den Arbeitern, die zu Hause geblieben seien, nur Suppe und kein weiteres Essen ausgefolgt werde.

In einem noch nicht näher bekannten Ort in der Gegend von
Rosenau veranstaltete das Schanzerlager eine Art Kamerad-
schaftsabend, an dem auch der deutsche Einsatzleiter, ein
SA-Führer teilnahm. In alkoholisiertem Zustand stieg dieser
auf das Podium und rief in tschechischer Sprache: "Morgen
sind wir nicht, wir scheissen darauf" (Zitira nekopeme,
"myise nado vysereme"). Daraufhin wurde er von den anwesenden
Schanzarbeitern auf den Schultern durch den Saal getragen
und abgeführt. Dies bedeutet, wenn die Partisanen kämen, würde ihm nichts
erzählen geschehen. Am nächsten Tag wurde an der Baustelle tatsächlich
nicht geschätzt. Von Seiten des Beauftragten des Deutschen
Staatsministers für den Stellungsbau wurde Untersuchung
eingeleitet. "Wenn man von Punkten widerlegen könnte".
Die Kriegsverhältnisse haben es mit sich gebracht, dass in
das Einsatzgebiet vielfach von der NSDAP Männer entsandt werden
mussten, die auch rein erscheinungsbildlich und physisch den An-
forderungen nicht gewachsen sind, sodass der Unterschied zwischen
ihnen und den tschechischen Arbeitskräften bzw. den tschechi-
schen Betreuern besonders krass zu Tage tritt. In
Einöd (pol. Bezirk Olmütz-Land) ist als Einsatzleiter der
NSDAP ein gewisser Baronsch tätig, der in geradezu unter-
würfiger Weise seine Forderungen in Form von Bitten an den
dortigen Bürgermeister heranträgt. Bei einer Kontrolle durch
den Sonderbeauftragten für die Lagerbetreuung hielt er
diesem zunächst entgegen, dass gegen Bummelanten und sonstige
Drückeberger mit den schärfsten Mitteln vorgegangen werden
müsse. Im Lager selbst dagegen, in Gegenwart der tschechi-
schen Arbeiter, fand er gegenüber dem Sonderbeauftragten,
der sofort taktionengreifen wollte, für jeden nicht ange-
nommenen Schanzarbeiter Worte der Entschuldigung.
Stark kritisiert wird tschechischerseits auch das mancherorts
zu Tage tretende Bestreben deutscher Führungskräfte aus-
giebiger gepflegt zu werden, das Essen entweder zugetragen zu
erhalten oder im Gasthaus serviert zu bekommen.

Wie gross der Prestigeverlust der Partei und ihrer politi-
schen Leiter durch die Einschaltung beim Schanzeinsatz in Böhmen
und Mähren ist, zeigen weiter folgende Vorfälle, die früher
undenkbar gewesen wären und ihre Begründung in der Unseriosität
des Vorgehens gegenüber den Tschechen finden.

Bei der Besprechung der Ortsbetreuer in Brünn am 20.2.
brachten die Betreuer nicht nur zur Sprache, dass politische

9 a

nov Leiter durch willkürliche Umbesetzung von Arbeitskräften,
 -bar Neuaufstellung von Hundertschaften usw. Schwierigkeiten
 nie machen, sondern es fanden sich Ortsbetreuer, die sinngemäss
 re selber erklärten: "Ich habe meinen Lagerbetreuer gesagt, dass mich
 ne das, was ihnen der politische Leiter oder ein SA-Mann an-
 ,em ordnet, gar nichts angeht. Für sie gilt ausschliesslich das,
 nebes was ich befehle und nicht irgendein politischer Leiter".
 nege Der Abschnittspfleger von Olmütz, der Protektoratsangehörige
 edtsch R. Rydyl, unterrichtete am 25.2. den Leiter der Abteilung Er-
 dlich enährung beim Stab des Beauftragten des Deutschen Staatsministers,
 nedo dass er wiederum einen Bericht des Vertreters des Kreisleiters
 gder NSDAP, Herrn Honsak, erhalten habe, den er in allen
 Punkten widerlegen könnte. "Wenn man von Seiten der Partei
 in die Verpflegung der Schanzarbeiter kritisieren will, meinte
 nebr Rydyl, dann muss man schon mit unterbautem Material kommen. Ich
 - na brauche Ihnen wohl nicht mehr zu sagen, als dass der Bericht
 schen von Herrn Honsak, der uns seit jeher Schwierigkeiten machen
 -in will, kommt."

Diese Erscheinungen zeigen deutlich, dass der im gleichen
 Milieu eingesetzte Tscheche sich bewusst geworden ist, dass ihm
 - rein dem von der Partei abgestellten Mann keineswegs immer jemand
 gegenübersteht, der ihm formatmässig weit überlegen ist, sondern
 od dass es sich bei den deutschen Führungskräften in vielen Fällen
 um Menschen gleichen, wenn nicht gar geringeren, Formates handelt.
 eg Wenn auch keine Äusserungen bekannt geworden sind, wie die
 Schanzarbeiter die Ermordung politischer Leiter in Bischkowitz
 (pol. Bezirk Mähr. Weisskirchen) und anderen Orten aufgenommen
 haben, sowie die schämliche Art der Behandlung der deutschen
 Führungskräfte in Politz (Mähr. Weisskirchen), die auf ihr Bitten
 von den Partisanen nicht erschossen, sondern unbekleidet durch
 den Ort getrieben wurden, nachdem sie vorher durch Bajonettschläge
 auf das blanke Gesäss verprügelt worden waren, so erscheint doch
 der Schluss nicht abwegig, dass die NSDAP durch den Schanzeinsatz
 für die Zukunft viel an politischem Kredit bei den Tschechen
 verloren haben dürfte.

Wie gross der Prestigeverlust der Partei durch die Ermordung der
 scheinbar durch die Böhmen beim Schanzeinsatz in Böhmen
 und Mähren weit verbreiteten Vorfälle, die früher
 unterk. Obersturmbannführer in der Unerschrockenheit
 des Vorgehens gegenüber den Tschechen finden.
 Bei der Besprechung der Ortsbetreuer in Brünn am 20.2.
 brachten die Betreuer nicht nur zur Sprache, dass politische

809/13
 Wie gross der Prestigeverlust der Partei durch die Ermordung der
 scheinbar durch die Böhmen beim Schanzeinsatz in Böhmen
 und Mähren weit verbreiteten Vorfälle, die früher
 unterk. Obersturmbannführer in der Unerschrockenheit
 des Vorgehens gegenüber den Tschechen finden.

13
 13



V e r m e r k

Es waren bei mir vom Schulministerium Herr Ministerialrat Dr. Heckel, Prof. Kühn und Herr von Both. Sie machten mich darauf aufmerksam, dass im Bereich von Nord- und Nordwest-Böhmen eine Reihe von Schlössern als Aufbewahrungsort für wertvolle Bergungsgüter vorhanden seien, auf die beim Stellungsbau nach Möglichkeit Rücksicht genommen werden möchte. Dies in zweierlei Hinsicht

- a) beim Befestigungsausbau selbst
- b) bezüglich Schonung bei Einquartierungen.

Ferner seien eine Reihe von prähistorischen Fundstellen vorhanden, die beim Stellungsbau nach Möglichkeit geschont werden sollen. Ferner sei die Möglichkeit, dass beim Ziehen von Panzergräben neue Fundstellen angeschnitten würden; hier baten die Herren sofort orientiert zu werden, damit sie sich an Ort und Stelle begeben könnten, um dort gegebenenfalls beraten zu können, was zu geschehen habe, um diese Fundstellen zu erhalten.

Es wurde vereinbart, dass mir ein Aktenvermerk über unsere Besprechung zugeleitet wird, mit einer Anzahl von Karten, in denen sowohl die Schlösser mit Bergungsgut, wie auch die bereits festgestellten prähistorischen Fundstellen eingezeichnet sind. Es wurde gebeten, sowohl die Wehrmacht, wie auch die Dienststellen der Partei über diese Fragen zu orientieren und auch den Aktenvermerk und eine Karte an die Dienststelle des Beauftragten des Deutschen Staatsministers für Böhmen und Mähren für den Stellungsbau in Prossnitz/Mähren weiter zu geben.

Von einer Räumung des Bergungsguts aus den Schlössern im Gebiete der Moldau-Sperr-Zone, des Verteidigungsbereichs Prag und der Eger-Sperr-Zone riet ich vorerst abzusehen, insbesondere wegen der damit verbundenen Wirkungen auf die Öffentlichkeit. Ich werde dieshalb jedoch mit Ministerialrat Dr. Heckel in enger Fühlung bleiben.

An das Ministeramt zu Hd. des
SS-Standartenführers Ministerialrat Dr. Gies
im Hause.

Ritterhaus

*Jim Toranzo
23. III 45*

St. M. III A - 108/45

Der Reichsminister und Chef
der Reichskanzlei

Berlin W8, den 29. Januar 1945
Voßstraße 6

Rk. 575 B

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen
bei weiteren Schreiben anzugeben.

11
Minister
Eing.: - 3 FEB. 1945

An

die Obersten Reichsbehörden

13/2

s.2

Den in Abschrift beiliegenden Erlaß des Führers über die
Ausnutzung von Lagerbeständen im Osten des Reichs vom 28.
Januar 1945 übersende ich ergebenst mit der Bitte um Kenntnis-
nahme.

Im Auftrag v. G. v. 29.1.45

Abschrift



St. M. III A - 11/45

Abschrift

11a

Erlaß des Führers

über die Ausnutzung von Lagerbeständen im Osten des Reichs

Vom 28. Januar 1945.

Für die Dauer der beweglichen Kampfführung im Osten ermächtige ich die Gauleiter und Reichsverteidigungskommissare vorwärts der Linie

Teschen - Ratibor - Neisse - Schweidnitz -
Liegnitz - Glogau (Orte ostwärts) - Verlauf der Oder -
Ostgrenze Wehrkreis III und II

die Vorräte aller ihnen bekannt werdenden Bekleidungs-, Ausrüstungs- und Verpflegungslager der NSDAP, der zivilen Bedarfsträger, des RAD, der Reichspost, der Reichsbahn, der Reichsfinanzverwaltung, des Ostministeriums, des Roten Kreuzes und sonstiger öffentlicher Dienststellen auszunutzen. Die Vollmacht erstreckt sich nicht auf die Lagerbestände der Wehrmachtsteile, der Waffen-~~4~~ und der OT, deren Ausnutzung durch meinen Erlaß vom 26. Januar 1945 dem Generalstab des Heeres / Generalquartiermeister vorbehalten ist.

Die Inanspruchnahme der Reichsstellenlager richtet sich nach den bisherigen Auflockerungsbestimmungen des Reichswirtschaftsministers und des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft.

Führer-Hauptquartier, den 28. Januar 1945

Der Führer

gez. Adolf Hitler

Der Reichsminister und Chef der Reichskanzlei

gez. Dr. Lammers

Der Leiter der Partei-Kanzlei

gez. M. Bormann

(Großes
Reichs-
siegel)

6752



Handwritten green scribble and the number '312' in green ink.